



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

142 (26.5.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56056](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56056)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Erlöslohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Bezugsstellen:
Für den postlichen u. d. g. Theil
Hof-Redacteur Herrn. Mohr,
für den lokalen und prov. Theil
Gruß Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Hüfel,
Notations-Bureau und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
handlers.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Gegenstand des kaiserlichen
Büchereispatents.)
Königlich in Mannheim.

Nr. 142. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 26. Mai 1893.

Eine österreichische Militärvorlage.

Die Gegner der deutschen Heeresvermehrung haben in ihrem Kampfe gegen dieselbe öfters darauf hingewiesen, daß Deutschland durch seine gewaltigen Rüstungen eigentlich nur den andern Dreibundsmächten die Kasernen aus dem Feuer zu holen strebe. Deutschland rüste und stärke sich in enorme Unkosten bezwogen, während Oesterreich-Ungarn und Italien nur für das Allernothwendigste Vorsorge trafen. Dieser Vorwurf ist aus mehr als einem Grunde völlig unberechtigt. Einmal rüstet sich Deutschland nicht des Dreibundes wegen, sondern zur Sicherstellung und Behauptung seiner Existenz innerhalb der europäischen Völkergemeinschaft und zur Erfüllung seiner Mission, in Europa den Frieden zu erhalten, sobald aber thun die beiden im Dreibund mit uns vereinigten Staaten auch ihrerseits nach besten Kräften vollständig basen, was zum Schutz ihrer eigenen Grenzen und zur Erfüllung ihrer Bundespflichten notwendig ist.

Wir erinnern hier nur daran, daß erst ganz kürzlich die italienische Kammer Forderungen für das Heer beschloß, und gestern ist in Wien die Delegation des Reichsraths zusammengetreten, die sich in erster Linie mit dem Kriegsbudget zu befassen haben wird.

Dasselbe ist der Delegation bereits zugegangen und fordert im Ordinarium 5 Millionen mehr, im Extraordinarium 1 1/2 Millionen weniger, so daß ein Mehrerforderniß von 3 1/2 Millionen Gulden bleibt. In der Begründung wird ausgeführt: die bedeutenden Anstrengungen und die Fortschritte aller übrigen Großstaaten in den letzten Jahren bezüglich der Entwicklung und Vermehrung der Streitkräfte legen dem Kriegministerium die Verpflichtung auf, die eigenen Wehranordnungen behufs Erzielung eines entsprechenden Kräfteverhältnisses zu erweitern und zu kräftigen. Das Ministerium erbitte daher für das nächste Jahr eine Erhöhung der Geldmittel und stelle für die folgenden Jahre eine Steigerung der Anforderungen in Aussicht. Obwohl eine Beschleunigung in dieser Richtung dringend geboten wäre, solle die Durchführung aus Rücksichten auf die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts auf mehrere Jahre vertheilt werden. Die das Mehrerforderniß bedingenden Maßnahmen betreffen eine Vermehrung des Offizierstandes, eine Stärkung des Mannschafstandes der bestehenden Formation, sowie die Bildung von Neformationen und eine Verbesserung der Ausrüstung. Die Maßnahmen zur Vermehrung des Offizierstandes erfordern 479,573 fl., die Stärkung des Mannschafstandes und des Pferdebestandes 1,244,302 fl. Fahrende Batterien und zwei weitere Cadres für die mobilen Belagerungsbatterien sollen neu aufgestellt werden. Sämmtliche Hauptleute der Infanterie und der Jäger sollen allmählich beritten gemacht werden. Das außerordentliche Erforderniß des Voranschlags enthält unter Anderem als Fortsetzung der Beschaffung von Repetirgewehren eine vierte Rate von 1,400,000 fl.; behufs Einführung rauchlosen Pulvers ebenfalls eine vierte Rate von 2,000,000 fl. Ferner werden gefordert zur Verstärkung und Armirung einiger festen Plätze durch Beschaffung neuer Konstruktionen 300,000 fl., zur Erhöhung des Standes der Compagnieen bei 50 Infanterie-Regimentern 840,000 fl. und für fortifikatorische Maßnahmen vorübergehend 1,450,000 fl.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. Mai.

Wie die „Karlsruher Ztg.“ amtlich mittheilt, hat der Großherzog den Kammerherren und Geheimen Oberregierungsrat v. Jagemann unter Verleihung des Titels eines Geheimen Legationsraths zu seinem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Preussischen Hofe ernannt.

Es ist die Ansicht vorhanden, daß der neue Reichstag schon zu einem Termine einberufen werden würde, an dem die Stichwahlen noch nicht erledigt sein würden. Nun dürfte diesmal die Zahl der Stichwahlen eine sehr große werden, so daß die Beschlußfähigkeit des Reichstags bei einer so frühen Eröffnung zweifelhaft ist, aber auch die grundsätzliche Frage sich aufdrängt, ob denn die Eröffnung des Reichstags vor Beendigung der Stichwahlen überhaupt zulässig ist. Im letzten Hefte der „Zukunft“ beantwortet Dr. Morris de Jonge diese Frage mit zwei und durchaus zutreffend erscheinenden Gründen

mit Nein. Erstens bilde die Stichwahl einen Theil der ohne sie nicht beendeten Wahl, sämmtliche Einzelwahlen aber werden als eine große Handlung des ganzen Volkes betrachtet. Vor der Erlebigung der Stichwahlen ist daher der Reichstag, als Ganzes betrachtet, noch nicht gewählt, sondern nur eine Reihe von einzelnen Reichstagsmitgliedern. Dies sprachen auch die Abgg. Richter und Windthorst in der Geschäftsordnungsdebatte im Reichstage aus, der 1887 ebenfalls vor Beendigung der Stichwahlen eröffnet worden war. Der zweite Grund des Herrn de Jonge stützt sich auf die Natur des Mandats als eines zweiseitigen Rechtsgeschäfts, das heißt, es ist dabei nicht nur die Wahl, sondern auch die Annahme der Wahl erforderlich. Diese Annahme braucht keineswegs „Zug um Zug“ zu erfolgen, es ist vielmehr eine Ueberlegungsfrist von acht Tagen reichsrechtlich festgesetzt. Der Reichstag kann nicht vor Ende dieses Deliberationsrechts einberufen werden.

Bei einer Musterung der Abstimmung des Reichstags über die Militärvorlage nach dem geographischen Gesichtspunkt, wie sie sich z. B. aus einer in vielen Blättern veröffentlichten Karte ergibt, zeigt sich eine merkwürdige Erscheinung: Das Reich scheidet sich in zwei Hälften, deren östliche fast geschlossen für, deren westliche fast ebenso geschlossen gegen die Vorlage gestimmt hat. Man sollte meinen, die östlichen Landschaften seien ganz besonders bedroht, während der Westen hinter diesem Volkswort verhältnismäßig sicher geborgen sei. Im Fall eines unglücklichen Kriegs würde es sich allerdings anders ausnehmen.

Die „Nat. Ztg.“ erhält nachfolgende Zuschrift eines hervorragenden alten Parlamentariärs:

„Unbedingt ist den verschiedenen Kundgebungen, welche immer und immer, insbesondere in Süddeutschland, sich wiederholen, zuzustimmen, monach die herrschende große Bestimmung nur durch die Ausöhnung zwischen dem Kaiser und Bismarck definitiv beseitigt werden könne, wenn auch des Bestenher Mühe in's Amt nicht mehr in Frage kommt. Das ganze Volk, vom Fürsten und Prinzen herab bis zum letzten reichstreuem Bürger und Bauer, erwartet diese hochherzige, erlösende That, und zwar mit einer peinlichen Spannung, die sich in demselben Verhältniß steigert, wie sie sich in einer für das Dankbarkeitsgefühl und auch für das politische Verständnis des deutschen Volkes unfaßbaren Weise vergrößert. Die Aufnahme, welche der kürzlich veröffentlichte Brief des Prinzen Albrecht in der Oeffentlichkeit gefunden hat, stimmt mit vorstehender Auffassung vollständig überein. Möge in der bevorstehenden Wahlacht aus dem Munde jedes Patrioten, möge aus Palast und Hütte der Ruf „Versöhnung“ erklingen, bis er Erfüllung gefunden hat.“

In Sachen des Briefes des Prinzen Albrecht von Preußen wird jetzt von der „Braunschweig. Landeszeitung“ gemeldet, der Brief war tatsächlich an General Winterfeldt adressirt. Der Postdirektor zu Blankenburg stellte die regelrechte Beförderung des Briefes fest, der in Berlin eskamottirt worden sein mußte.

Wie aus Bern verlautet, wird der Chef des landwirthschaftlichen Departements, Bundesrath Deucher, ein gemeinsames Vorgehen der Bundes- und der Cantonsbehörden zur Bekämpfung der Nothlage der Landwirtschaft veranlassen. Er empfiehlt, für den kommenden Winter durch gemeinsame Anläufe von überseeischen Kraftfuttermitteln, von Preßheu, Preßstroh ac. rechtzeitig vorzusorgen.

Am Mittwoch wurde der Fürstprimas von Ungarn vom Papste in einstündiger Audienz empfangen. Der Papst besprach eingehend die Kirchenfragen und bekundete dabei seine Neigung zur friedlichen Lösung der Angelegenheit. Der Fürstprimas schilderte die Lage und betonte, daß ein Ausgleich nöthig sei, worauf der Papst sich bereit erklärte, die bezüglichen Vorschläge erwägen zu lassen. Der Papst will die Vorschläge, wenn sie mit den Dogmen für vereinbar befunden werden, annehmen.

In dem demnächst in Frankreich bevorstehenden Wahlkampf wird auch einer Meldung aus Paris zufolge der Graf von Paris mit einem neuen Manifest eingreifen. Bestätigt sich die Meldung, so ist es dem Oberhaupt des königlichen Hauses von Frankreich wohl in erster Linie darum zu thun, gegenüber dem Vorgehen der Republikaner, denen der Klerus wohl oder übel seine Unterstützung leisten muß, das Princip zu wahren, denn auf nennenswerthe Wählerfolge haben die Royalisten unter den obwaltenden Verhältnissen ebenso wenig zu rechnen, wie die Donapartisten, deren hauptstädtische Führer dieser Tage dem Prinzen Victor Napoleon in Brüssel ihre Aufmerksamkeit machten, um seine etwaigen Weisungen für den Wahlkampf entgegen zu nehmen.

Wenn man den französischen Berichten über die Lage in Dahome und der Begeisterung, mit welcher der

Sieger über Behanzin, General Dobbé, in Paris empfangen worden, trauen wollte, so müßte man jene Länderstriche als eine völlig unterworfenen französische Kolonialprovinz betrachten. Von einer solchen völligen Unterwerfung scheint aber gar keine Rede zu sein. In dieser Hinsicht veröffentlicht die „Köln. Ztg.“ einen aus Lagos vom 28. März datirten Brief, der folgende interessante Mittheilungen enthält:

„Es ist erstaunlich, mit welcher Ruhe französische Blätter ihren Lesern die Mittheilung machen, daß der Krieg zwischen Frankreich und König Behanzin von Dahome als beendet zu betrachten sei. Im Gegentheil dauern die Scharmützel und Gefechte ruhig fort und der schwarze König wartet wohl nur auf eine günstige Gelegenheit, nämlich die Regenzeit, um wieder mit voller Gewalt aus seinem Gebüsch und seinen Sümpfen hervorzubrechen. So berichtet ein englisches Blatt, „The Lagos Weekly Record“, von einer ganzen Reihe kleinerer Gefechte, bei denen die Franzosen nicht immer Sieger sind, aber jedesmal Beute verlieren. Die Franzosen pochen auf ihre Stärke, obwohl sie im Vergleich zu der Anzahl Krieger und Imaginen, über die König Behanzin heute noch verfügt, doch nur sehr gering zu nennen ist und man doch stets das Klima, sowie die örtlichen Verhältnisse in Betracht ziehen muß. Die Fremdenlegion vermindert sich mit jedem Tage, da die Leute über schweren Dienst, schlechtes Essen und geringe Bezahlung klagen. Deserteure der Fremdenlegion, meistens Deutsche, bewillern sozusagen die angrenzenden englischen Kolonien, wo sie dann irgend welche Beschäftigung annehmen oder vielleicht durch Güte und Fürsprache der Agenten der großen Faktoreien nach Hause befördert werden.“

Das italienische Kabinet hat sich in der bereits ange deuteten Weise rekonstruirt. Gestern theilte der Ministerpräsident Giolitti in der Kammer mit, daß nur die Demission Bonaccis angenommen worden, Cula und Sagliardo zum Justizminister beziehungsweise Finanzminister ernannt worden seien. Er erklärte jedoch, das Programm, womit sich das Cabinet seiner Zeit dem Lande und dem Volke vorgestellt, sei unverändert geblieben. Unumgänglich notwendig sei, daß vor den Sommerferien alle Einzelbudgets sowie die Reorganisation der Emissionsinstitute votirt würden. — Damit ist die Krise vorderhand als beendet anzusehen.

Durch den neuerlichen Staatsstreich des Königs Alexander von Serbien ist nun auch die Frage der Rückkehr und Versöhnung des Erbprinzenpaars Milan und Natalie der endgiltigen Entscheidung näher gerückt. Unlängst hatte, wie erwähnt, Königin Natalie mit König Alexander in Kladowa eine Zusammenkunft. Bei derselben wurde auch die Angelegenheit der Rückkehr der Eltern des Königs nach Belgrad besprochen, zu welchem Zwecke auch der Ministerpräsident Dokitch nach Kladowa gekommen war. Nach diesen Vereinbarungen wird der Stupichina in ihrer nächsten Session eine Gesetzesvorlage unterbreitet werden, wodurch das Verbanngesetz gegen Milan aufgehoben werden soll. Nach der Annahme dieses Gesetzes werden die Eltern des Königs gemeinsam nach Belgrad kommen und daselbst ihren ständigen Wohnsitz nehmen. Die Eltern des Königs werden bei ihrer Ankunft im königlichen Schlosse absteigen, aber bald in einem eigenen Hause einen besonderen Hofstaat einrichten, damit der Anschein vermieden werde, als ob Milan oder Natalie einen Einfluß auf den König Alexander auszuüben beabsichtigen.

Nationalliberale Versammlung.

Leutershausen, 26. Mai.

Gestern Abend hielt die nationalliberale Partei im Gasthof zur „Rose“ hier selbst eine Versammlung ab, die sowohl von hier, als dem benachbarten Großsachsen, Weinheim und Mannheim sehr zahlreich besucht war. Herr Bürgermeister Pfisterer eröffnete die Besprechungen mit einer warmen Begrüßung der Anwesenden und ertheilte Herrn Offenbacher-Mannheim das Wort zu einem von Patriotismus und Sachkenntnis durchleuchteten Vortrag über die Militärvorlage, der mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß. Darauf entwickelte Herr Rechtsanwalt Ernst Wasserfmann in äußerst klarer Weise sein Programm, welches bei allen Anwesenden ungetheilten Beifall fand. Sein Hoch galt Kaiser und Reich. Herr Rechtsanwalt Dr. Jordan empfahl in zündenden Worten die glänzlich gewählte Kandidatur des Herrn Wasserfmann und toastirte auf denselben. Herr Landtagsabgeordneter Klein-Weinheim forderte ebenfalls als Bezirksangehöriger mit warmen Worten zu mannhaftem Eintreten für den Kandidaten auf und wählte sein Hoch dem Vaterlande, dem jeder politische Dienst in erster Linie gelte. Herr Professor Behagel-Mannheim gedachte der patriotischen Bestimmung der Bewohner von Leutershausen und brachte ihnen ein Hoch aus, worauf die Versammlung mit dem Ausdruck des Dankes an die Redner vom Vorsitzenden geschlossen wurde.

Wahlnachrichten.

Karlsruhe, 26. Mai. Wie wir vernehmen, hat Herr v. Stockhorster, bekanntlich von den Konser-

vatten hier aufgestellt, seine Kandidatur zurückgezogen, Auf gestern Abend war eine konservative Versammlung einberufen, um sich über weitere Schritte in der Kandidatenfrage schlüssig zu werden.

Karlsruhe, 25. Mai. Das Centrum gab im Bezirk Baden-Bühl die Parole aus, im ersten Wahlgange für den freisinnigen Kandidaten Prof. Hoff und gegen Dejan Bender zu stimmen.

Darmstadt, 25. Mai. Der Bund der Landwirthe veröffentlicht einen Aufruf für die Wahl der national-liberalen Reichstagskandidaten Osann und Hans Scipio.

Darmstadt, 25. Mai. Die eventuellen Stichwahlen im Großherzogthum Hessen sind, wie wir vernahmen, am siebten Tage nach Ermittlung des Ergebnisses der ersten Wahl abzuhalten. Der früheste Termin der Stichwahlen dürfte demnach bei uns der zehnte Tag nach dem Termin des ersten Wahlganges für den Reichstag sein.

Darmstadt, 24. Mai. Ein antisemitischer Wahlauftritt empfahl für den Wahlkreis Darmstadt-Großgerau den Maler Fritz Bindewald aus Marburg. Eine antisemitische Versammlung in Bensheim, in welcher Bödel und der Schriftführer des Bauernvereins, Hirschel, sprachen, stellte letztern für Bensheim-Erbach auf.

Kaiserlautern, den 25. Mai. Gestern Nachmittag sind die Vertrauensmänner des pfälzischen Centrumsvereins in großer Anzahl zu Kaiserlautern zusammengekommen, um über die Neuwahlen zum Deutschen Reichstage zu beraten. Hauptergebnis dieser Versammlung war, daß sich alle Anwesenden, daß sei vor Allem bemerkt, entschieden gegen die Militärvorlage aussprachen; dem ungeliebten Beitritt um die größte Armee in Europa muß energisch Halt geboten werden; genug der Satten, das war völlig in Uebereinstimmung mit dem Programm der Centrumpartei, das einstimmige Urtheil Aller. Und nur diesem Urtheil, dieser Uebereinstimmung gemäß wurden auch die Candidaten für die Reichstagswahl nominiert. Centrums-wähler der Pfalz, unsere Candidaten sind folgende: I. Für den Wahlkreis Speyer-Ludwigshafen-Frankenthal Herr Wein-gutsdörfer Dr. Julius Eiden-Deidesheim. II. Für den Wahlkreis Germersheim-Bergzabern Herr Bürgermeister und Dechant Baumann-Höbdi. III. Für den Wahlkreis Neustadt-Ortenau Herr Gutbesitzer, Weinbändler und Adjunkt Glemwein-Hiedertschien. IV. Für den Wahlkreis Zweibrücken-Pirmasens Herr Professor Resch-Zweibrücken. V. Für den Wahlkreis Odenburg-Rufel Herr Dejan Dr. Osmar-Mollstein. VI. Für den Wahlkreis Kaiserlautern-Reichheimbolsland Herr Landgerichtsrath Baumann-Kaiserlautern.

Stuttgart, 25. Mai. Die Deutsche Partei stellt im zweiten Wahlkreis den Fabrikanten Kallenberg aus Lud-wigsburg auf.

Mannheim, 25. Mai. Der Kandidat der National-liberalen und Freisinnigen, Burckhardt, erklärte sich für die Militärvorlage. Sigi nahm die Kandidatur für Kehl-heim wieder an; er will selbst im Wahlkreis auftreten.

Berlin, 25. Mai. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge erleiden soden die Landwirthe Westfalens, an ihrer Spitze Frhr. v. Schorlemer-Nikst, einen Wahlauftritt, betreffend Aufstellung besonderer Kandidaten. Der Aufruf fordert Sicherstellung des Friedens durch eine für die Vertheidigung der Grenzen und den Schutz des Vaterlandes hinreichende Stärke der Armee.

Sigmaringen, 24. Mai. Regierungspräsident von Franke erklärt, er halte es für eine patriotische Pflicht, trotz seiner angegriffenen Gesundheit die Wahl zum Reichstag anzunehmen, weil der Candidat des Centrums ein Gegner der Militärvorlage sei. Er bittet alle Freunde der Militärvorlage ohne Partei-Unterschied, ihm ihre Stimmen zu geben.

Feuilleton.

— Ueber die „Reiben eines Berliner Brandbaters“ erzählt der „Zagl. Bildsch.“ ein schwergeprüfter Leser auf Grund eigener Erfahrungen folgendes: „Kaum war die Verlobung meiner Tochter in den Zeitungen bekannt gemacht, als sich über uns eine Fluth von Klammern aller Art ergoß. Die erste war eine solche für einen Vatenschocktopf; sie wird von meiner Tochter unter anderen Erinnerungen an den Brautstand sorgfältig aufbewahrt. Dann aber folgten lawinen-artig Anzeigen von Wäsche-Geschäften, Kleidern und Modedevotaren, Schuhmachern, Gärtnern, Konditoren, ja sogar von einem Kindermwagen-Geschäft. Erst allmählig verließ sich die Fluth, und wir atmeten erleichtert auf. Leider zu früh. Denn nach dem ersten Ansturm erfolgte kurz vor der Hochzeit — ich weiß nicht, wie die Leute den Zeitpunkt erfahren haben — ein zweiter Angriff in vermehrter Auflage: Wir wurden jetzt nicht nur mit schriftlichen Angeboten überschüttet, sondern die Bemerkung um Versicherungen an den Brautstand persönlich ein. Da kam zunächst ein fein aussehender älterer Herr, der sich als Agent einer Lebensversicherung vorstellte und nach einer etwaigen Versicherung meines zukünftigen Schwiegerohnes Grundgedanken einzog. Meine wiederholte Betheuerung, daß ich von nichts wüßte, konnte den Herrn nicht zum Fortgehen bewegen, bis meine plötzlich eintretende Tochter das erlösende Wort sprach: „Ach, eine Lebensversicherung? Nein, Papa, dann stirbt mein Max bald!“ Dieser Aberglaube war dem sonst so redigewandten Manne zu stark; er empfahl sich. Kaum war er gegangen, als sich ein Gärtner mit einem fertigen Brautkranz einstellte — zur Probe! Auch ein Koch erschien, um uns persönlich seine Preisliste für Feste von fünf bis zwanzig Mark das Bedeck zu überreichen. Ein Konditor sandte, als Probe ohne Werth, ein Stück Brautkuchen. Ein Wäsche-Fabrikant und ein Fuhrwerksbesitzer schickten Angestellte. Natürlich wiederholte sich auch die Fluth schriftlicher Angebote, unter denen uns das eines Händlers mit alten Kleidern besonderen Spaß machte. Auch ein Sängequartett bot seine Dienste an; es fehlte nur noch, daß es uns probeweise ein Ständchen gesungen hätte. Schließlich stellten sich auch noch die verschiedensten Weiler schriftlich und persönlich ein, um die reichlich erregten Gemüther der Eltern zu rühren. Ein „Gelegenheitsdichter“ sandte ein „Hochzeitsklarinne“ und erbot sich bei mäßigen Preisen und auf oberflächliche Angaben hin zur Dichtung von Tischreden und Tafelstücken „ernst und sonnigen Inhalts“. Kurz, es war kaum noch zu ertragen. Wenn ich wieder eine Tochter auszustatten habe, lasse ich mich nicht zur Hochzeit sorgsam verloben.“

— Vergil oder Virgil? Vor mehreren Jahren wurde in den Gymnasien mit einer Reihe anderer philologischer Neuerungen auch die eingeführt, daß aus dem altgriechischen „Virgilius“ der Name des lebensmüden Dichters der Remeis in einen „Vergilius“ umgewandelt wurde. Alle Schulbücher, Wörterbücher, Konversationslexika mußten diese „Richtigstellung“ mitmachen. In der Vorrede zu einer neuen „Vergil“-Ausgabe wurde die alte Schreibweise sogar als eine in-dogentium hominum magistrorumque tribulata contumacia, „Lächer-

Aus Westpreußen, 23. Mai. Die National-liberalen Danzig werden gleich im ersten Wahlgange für Riekeri stimmen, nachdem derselbe in einer Versammlung zu-friedenstellende Erklärungen über seine Stellungnahme zu den schwebenden Fragen abgegeben hat.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Mai 1900.

Bezirksrathssitzung

vom 25. Mai.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschant: des Mathias Rieb in U 1, 16, des Peter Jungblut in Neckarau; mit Branntweinschant: des Konrad Höfer in Ladenburg und des Michael Köhl in Neckarau (Schankwirtschaft).

Abgewiesen wurde das gleiche Gesuch des Georg Montag in Neckarau.

Genehmigt wurde ferner das Gesuch des Wilhelm Huber um Erlaubniß zur Transferrung seiner Schankwirtschafts-lizenz ohne Branntweinschant von U 6, 13 nach H 5, 16.

Abgewiesen wurde das Gesuch des Hof. Gg. Mattheis hier um Befristung der ihm f. Bz. ertheilten Wirtschafts-lizenz ohne Branntweinschant und das Gesuch des August Kolle hier, Mittelstraße 66, um Erlaubniß zum Kleinerkauf von Branntwein.

In Sachen der Firma Nötter & Co. gegen die Stadt-gemeinde Mannheim, Forderung betr., wurde die Klägerin abgewiesen.

Freigesetzt wurde die Bestimmung der Wahlbezirke, Lokale, Vorsteher und Stellvertreter für die Reichstagswahl.

Prämierung von Fohlen und Bindern.

Die vom Landwirtschaftlichen Bezirks-Verein Mannheim gestern auf der Fohlenweide vorgenommene Prämierung von Fohlen und Bindern dürfte, nach dem schönen Material, das vorgeführt wurde, zu urtheilen, den Beweis liefern, daß die fortgesetzten Bestrebungen der Vereins, die Fohlen- und Binderei zu heben, nicht vergeblich sind. Die stattliche Anzahl Fohlen, die zur Prämierung gebracht wurden, war weiter ein Beweis dafür, daß die Landwirthe unseres Kreises die vom Verein geschaffenen und mit großen Opfern an Zeit und Geld unterhaltenen Einrichtungen des Vereins auch würdigen und anerkennen. Wir vortheilhaft der Weideweg für die jungen Thiere ist, konnte heute in auffälliger Weise wieder bei verschiedenen Fohlen, die zum zweiten Male die Weide begehen, constatirt werden. Binder waren, da die Weideweg für dieselben des schlechten Futteranstandes wegen verlassen worden mußte, wenig zahlreich vertreten. Als Prämien für junges Fuchsvieh wurden Geldpreise und Diplome bewilligt. Da die Mittel für diese Prämierung vom landwirtschaftlichen Bezirksverein allein aufgebracht werden, so können die Preise selbstverständlich nach Höhe und Zahl nicht so groß und zahlreich sein, als sie der Verein gerne bemessen möchte und dies zur Aufmunterung unserer Jünger wünschenswerth sein dürfte.

Es erhielten Juchsvieh:

A. Für einjährige Fohlen.

- Die Herren: 1) Friedrich Hoffstätter von Mannheim Nr. 40, 2) Georg Jakob Schmitt von Sedesheim Nr. 25, 3) Jakob Ding von Edingen Nr. 25, 4) Mathias Kocher von Mannheim, Ehrendiplom.

B. Für ältere Fohlen.

- Die Herren: 1) Karl Herwerth von Käferthal Nr. 50, 2) Georg Söllner von Sedesheim Nr. 40, 3) Jakob Jahn von Neckarau Nr. 40, 4) Georg Wanner von Muckensturm Nr. 20, 5) Georg Holz von Sedesheim Nr. 20, 6) Georg Spanagel von Edingen Nr. 20, 7) Joachim Wolfgang von Käferthal und 8) Michael Sämmeler von Neckarau, Ehrendiplome.

liche Beschaffenheit ungebildeter Leute und Schulmeisterlein“, verspottet. Jetzt heißt es aber wieder ebenso stramm: Rechts-unterwelt! Das neue Regulate für die sächsischen Gymnasien führt wieder die Form Virgilius ein. Die Grenzboten er-innern bei dieser Gelegenheit an folgende hübschen Zeilen, mit denen seiner Zeit eines jener magistrali gegen die ange-bliche Verbesserung protestirte:

Edler Dichter Virgil, wie lang dein Name so lieblich! Soplige Philologie hat dich zum Wärgel entstellt. Ja, Verginia auch, die herrliche römische Jungfrau, Deßt Verginia jetzt; halte das immer o Freund! Körche heißt es in Sachsen für Kirche, Körche für Kirche, Gabs bei den Römern nicht auch größere Sprache des Volks? Bleibe uns doch vom Nase mit euren erdärmlichen Händen! Alle Namen bestehn durch der Jahrhunderte Brauch.

— Das Haar der Kaiserin von Oesterreich. Die amerikanische Monatschrift „Harper's Monthly“ enthält in ihrem Maihefte einen von einer Hofdame der Kaiserin von Oesterreich verfaßten Artikel, in welchem dem Leser einige Einblicke in die Lebensweise und den Charakter ihrer kaiserlichen Herrin gegeben werden. Der einzige Anhauch von Eitel-keit, welchen die Verfasserin des Aufsatzes an der hohen Frau bemerkt zu haben sich erinnert, war, daß sie auf ihr prächtiges, kastanienbraunes Haar, welches bis über die Stirn reicht, einstolz war. In früheren Zeiten ließ sie es jeden Tag stundenlang bürsten, während ihre Vorleserin, Mademoiselle F., aus englischen, französischen oder ungarischen Novellen vorlas. Die Kaiserin war ganz besonders darauf bedacht, daß die Jofe, die sie frisirte, es vermeiden sollte, auch nur ein ein-ziges Haar mit der Bürste herauszuheben. Das war natürlich eine Unmöglichkeit, und die unglückliche Jofe verheimlichte sehr sorgfältig in der Tasche ihrer Schürze ein jedes Haar, das auf der Bürste liegen blieb. Eines Tages bemerkte die Kaiserin zufällig, wie die Jofe in der eben beschriebenen Weise eine kleine Kofe von Haaren verbergte. Die Kaiserin stand sofort von ihrem Wiegstuhle auf, ergriff ärgerlich die Hand der Uebeltäterin und rief aus: „Jetzt habe ich Sie endlich abgefaßt! Sie ruiniren mein Haar!“ Mit großer Geltsgegenwart erwiderte die Dienerin: „Ich stehe um Verzeihung, Majestät! Ich wünschte nur einige wenige Haare Ihrer Majestät für das Medaillon, welches meine kleine Tochter als Talisman um den Hals trägt.“ Die Kaiserin nahm darauf ihren Sitz wieder ein, lachte herzlich und be-schante am nächsten Tage die Jofe mit einem Medaillon, welches mit Diamanten besetzt war und sagte: „Das ist die Art von Talisman, welchen Ihre kleine Tochter verdient, weil sie eine so geschickte Mutter hat.“

— Ueber den berühmten „1000jährigen“ Rosen-Stock am Dome zu Hildesheim hat jüngst Römer eine Unter-suchung angestellt. Sie ergibt, daß dieser Rosenstock der nach-weisbar älteste aller bekannten Sträucher ist. Er wird schon in einem gegen das Jahr 1690 verfaßten lateinischen Gedicht und noch etwas früher (1678) in einer Handschrift des Jesuiten Elbers erwähnt. Letztere liefert den Beweis, daß man erst 1664 bewußt, den Rosenstock mit der Gründung des Domes durch Ludwig den Frommen in Beziehung zu bringen. Der Rosenstock galt also offenbar damals schon als uralt,

O. Für Fohlen, welche schon die Weide in Mannheim begangen haben. Die Herren: 1) Johann Schowalter von Rosenhof Nr. 50, 2) Georg Hirschel von Neckarau Nr. 20, 3) Michael Jung von Pfankstadt Nr. 20, 4) Valentin Keller von Mannheim Nr. 20, 5) Georg Holz von Sedesheim, 6) Georg Wanner von Muckensturm, und 7) Aug. Erdendrecht von Pfankstadt, Ehrendiplome. D. Für Binder.

Die Herren: 1) Valentin Keller Nr. 20, 2) Philipp Wellenreuther I., Feldbäuer, Nr. 20, 3) Michael Schopp Nr. 20, 4) Friedrich Geber Nr. 20, 5) Johann Benz, Nr. 20, sämmtlich von Mannheim. Mit den Geldpreisen wurden auch zugleich Ehrendiplome verliehen. Als Preisrichter fungirten die Mitglieder der Weide-Kommission. Der Akt der Prämierung wurde von dem Vorsitzenden der Kommission, Herrn Kommerzienrath Schra-der, mit einer kurzen Ansprache vorgenommen. Wüßte die Aufmunterung, die Landwirthen und Büdtern unseres Kreises hierdurch gegeben wird, ein weiterer Ansporn sein, immer Besseres in der Thierzucht zu leisten! Ein wesentliches För-derungsmittel derselben ist der Weideweg, dem von Seiten Dr. Ministeriums gerade in letzter Zeit wieder erhöhte Auf-merksamkeit geschenkt wurde durch größere Subventionen an die Weidewertheimer, um die Benutzung der Weiden allge-meiner zu machen.

Die neuen Brunnenfiguren auf dem hiesigen Paradeplatz.

os. Gestern Vormittag wurde die Aufstellung der neuen Figuren des Brunnens auf dem hiesigen Paradeplatz beendet, die nunmehr in wenigen Tagen nach Fertigstellung des Apparates der Wasserkräfte der Oeffentlichkeit übergeben werden dürften. Lange hat die Vollendung der Figuren ge-währt und die damit verbundenen Erwartungen sind in jahres-langer Dauer aufs Höchste gesteigert worden. Allein jetzt kann man nach sorgfältiger Prüfung und Besichtigung der neuen Kunstwerke mit Freuden konstatiren, daß sie den ge-heigten Erwartungen nicht nur entsprechen, sondern die selben gewiß in vieler Beziehung noch überreffen. Erst jetzt läßt es sich richtig beurtheilen, welche mächtige Arbeit mit so verschiedenartig gestalteten Werken verbunden ist. Ihr Schöpfer, der belanlich der jetzt in Wüchsen wohnhafte, hier aus Mannheim beehrte Bildhauer Johannes Hoffart ist, hat es verstanden, mit jenen Figuren und eine ganze Wunderwelt des Wassers hervorzuzaubern, die trotz all' ihrer phantastischen Gestalten wie in wahrhafte Natur ver-wandelt erscheint. Nicht weniger denn acht neue Figuren-gruppen umgeben nunmehr den Mittelbau des eigenartigen Fierbrunnens, zum Schmucke der daselbst befindlichen stein-ernen Wasserbeden dienend. Hoffart zeigt sich mit diesen seinen Schöpfungen ganz auf der Höhe moderner Bildhauerkunst. Das Lebensvolle und Charakteristische gilt ihm Alles, das conventionelle Formal-Schöne läßt er völlig bei Seite. Er sucht Grazie und Schönheit in ungezwungener, natürlicher Weise darzustellen. Daß ihm dies gelingt, beweist hier vor Allem die nach der Seite des „Pfälzer Hofes“ zu aufgestellte edel und anmuthig gestaltete Najade, die den vier Haupt-gruppen der auf Delphinen reitend und sitzend dargestellten Fluß-götten und Wassernymphen angehört. Sie verkörpert weib-liche Würde und sanfte Ruhe, während der Leuchter, den sie eine Muschelschale unter den Füßen hält, um den sich daraus ergehenden Wassertrahl aufzufangen, durch seine halb geschlossenen Augenlider ruhige Behaglichkeit verrieth. Als Pendant zu dieser Gruppe ist auf der entgegen-gesetzten Seite des Brunnens eine andere bewegter dargestellte Najade zu sehen, die wie in aus-gelassener Lustigkeit in vorgebeugter, halb liegender Stellung einem wasserpeisenden Delphin den mit scharfen Zähnen be-sehten Rachen aufreißt. Bei beiden dieser Wassernymphen sind die fast unverhüllten Körperformen in Haltung und Be-wegung vorzüglich durchgeführt. Weit kraftvollere Muskelatur hat der Künstler an den erwachsenen Gestalten der beiden zwischen jenen Najadengruppen aufgestellten Flußgötter heraus-gebildet, von denen der Eine mit Aufwand aller Kraft einen

und man darf annehmen, daß er ein Alter von mindestens 300 Jahren besitzt. Der ursprüngliche Stamm ist aber schon seit Jahrhunderten abgestorben und heute sind nur drei lebende Ausläufer vorhanden, die, dem alten Wurzelschöß ent-sprossen, dicht neben einander aus der Erde kommen und die ganze Apfs an der Kübenseite bekleiden. Der Rosenstock selbst gehört nach einem Gutachten des ausgezeichneten Rosen-kenner Dr. Christ in Basel keiner edeln Art an, sondern der gewöhnlichen Hedenrose (Rosa canina L.). Herr Römer glaubt indessen, daß ursprünglich eine veredelte Rose gesetzt worden sei und daß erst, nachdem der edle Stamm abgestorben, aus dem Wurzelschöß des Wildlings neue Ausläufer sich ent-wickelten. — Schließlich macht Römer noch auf einen anderen, jedenfalls uralten Rosenstock aufmerksam, der sich zu Ober-laverbeck bei Soltan in der Lüneburger Heide befindet und dessen Zweige ein vollständiges Gebüsch von 40 Schritten Umfang bilden.

— Wippen in Amerika. In Stettenheims „Deutschen Wippen“ berichtet Wippen über seine Reise zur columbischen Weltausstellung u. A.: „Dem schönen Hamburg aus waren wir nach Lurhaven gefahren, wo die Königin in die Oceaniden münden und wo das herrliche Schiff, die „Augusta Victoria“, lag, deren Bord uns erwartete, um uns nach der neuen Welt zu tragen. Die „Augusta Victoria“ hat eine Länge von 140 Metern, ist also bedeutend über Lebensgröße, und beherbergt bereits eine stattliche Anzahl von Personen, mit denen ich an den folgenden Tagen die Seekrankheit theilen sollte. Kaum hatten wir den Dampfer betreten, so leuchteten wir den Anker. Hat der geehrte Leser schon einmal einen 65 Zentner wiegen-den Anker gelichtet? Das ist ungemein leicht, weil das die Matrosen thun. Am Tag unser Schiff auf dem Spiegel des Meeres dahin. Daß man immer nur von einem Spiegel des Meeres und nie von einem anderen Stück Mübel desselben spricht, beweist zur Genüge, wie wenig wohllich das Meer ist. Der Meeressgott war so benebelt, wie man es nur durch Salzwasser werden kann, und fortwährend erlöbten die Rebel-hörner. Unser Schiff schlich förmlich dahin, eine Dampf-schnecke, die Stunde nicht mehr als — verzeihen Sie das harte Wort! — drei Knoten. Wir standen auf dem Bro-menabendeck umher und vertrieben uns die Zeit mit Gruppen-bilden, bis die Rebel zerflatterte und wir froh waren, nicht über und überfahren worden und mit blauen Gliedern davon-gekommen zu sein. Dann kam die Seekrankheit. Ich wußte wohl oder übel, aber bedeutend übler als wohl in die Kajüten-federn, in denen ich nun in einem Zustand lag, der dem einer übergebenen Festung gleich, in welcher der Feind eingebrungen ist und wo er keinen Stein auf dem andern schont. Ich höhnte so laut, daß mich der Steward (sprich: Steward) fragte, was ich wünschte. Mir war muthlos zu Muth, und wenn jetzt das Feilliche an mich herangetreten wäre, ich glaube, daß ich es mit Freuden gefegnet hätte. Ich wußte nicht, wo mir der Kopf stand, und wenn ich es wüßte, so that er mir so weh, als ginge mir ein Rater darin herum. Endlich war ich wieder seegesund. Ich eilte auf Deck. Da lag Amerika seit nunmehr bald 401 Jahren, so daß man kaum noch von einer neuen Welt sprechen kann. Da lag New-York, das auch ich n mehr den Namen Old-York verdient.“

Heilung securitell und aus dem deutschen Heere aus-

Karlruhe, 25. Mai. Dem in Musikreisen allgemein

Werrheim, 25. Mai. Dieser Tage war Reg. Rath

Wetzheim, 25. Mai. In dem benachbarten Calw ist

Wetzheim, 25. Mai.

Wetzheim, 25. Mai. Eine erfreuliche Mit-

Wetzheim, 25. Mai. Beguehrend auf die auch

Wetzheim, 25. Mai. Der Stand der Winger be-

Sport.

Mainz, 25. Mai. Die diesjahrige Mainzer Regatta

Meisterschaftsrunder von Deutschland in Stettin.

Auf dem Pferderennen in Leipzig wurde Lieutenant

Gaesonentigkeiten.

Friedrichruh, 24. Mai. Fürst Bismarck wird in

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gärtlichen Verwandten.

Das zweite Auftreten des Herrn Eugen Schady in

Der berühmte Physiologe Prof. Jakob Moleschott

gründete: Physiologie der Nahrungsmittel, Lehre der

Nach einer zwischen den Wagner'schen Erben und

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 25. Mai. Die neue Fraktion des Herrenhauses

Berlin, 25. Mai. Nach einer Meldung des Tagbl.

Berlin, 24. Mai. Die Londoner Meldung von einer

Petersburg, 25. Mai. Das hier seit Wochen unla-

Chicago, 25. Mai. Die Geheimpolizei der Ausstellung

Chicago, 25. Mai. Die Vertreter von 17 an der

Verchiedenes.

Ein wahrhaft fürstliches Geschenk hat die vermit-

Mannheimer Handelsblatt.

Preussische Central-Vodencredit-Aktien-Gesellschaft

Mannheimer Effectenbörse vom 25. Mai.

Frankfurter Mittagsbörse vom 25. Mai.

Wannheim, 25. Mai. (Mannh. Börse). Producten-Mark.

Wannheimer Productenbörse vom 25. Mai. Weizen

Wannheimer Hafen Verkehr vom 24. Mai.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

New York, 24. Mai. (Transitbericht der Red Star

Wasserstandsnotizen vom Monat Mai.

Table with columns for water levels and dates.

Leben und leben lassen.

ist eine heutige Annonce betitelt, worauf die hiesigen Detail-

Lebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei

Ein Zahn-Cosmeticum ohne Gleichen

besitzen wir in der neuerfundnen, von Fach-Autoritäten ge-

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung

Die Fährte bei Ivesheim betreffend. (142) 51185. Die Gemeindebehörde Ivesheim hat ihre Fähr...

Ergänzung der Fährordnung der Gemeinde Ivesheim vom 15. Mai 1893.

Wenn der Betrieb der Fährföhre in Folge hohen Wasserstandes oder sonstiger Ursachen eingestellt wird...

Bekanntmachung

Die Hundemusterung pro 1893 betr. (142) Nr. 52277. Die diesjährige Musterung der Hunde...

Bekanntmachung

Die Hundemusterung pro 1893 betr. (142) Nr. 52277. Die diesjährige Musterung der Hunde...

Bekanntmachung

Bei Wasserständen des Neckars unter 1,60 m am Sedenhimer Bege...

Bekanntmachung

Die für den Betrieb maßgebenden Wasserstände von 4,5 bis 1,60 m am Sedenhimer Bege...

Bekanntmachung

Im Allgemeinen finden alle einschlägigen Bestimmungen der Fährordnung für die Fährföhre...

Bekanntmachung

Die Kanalisation der Stadt Mannheim betr. (142) Nr. 51494. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntni...

Bekanntmachung

Es werden ununterbrochen Fälle unterbreitigten Fischens in den die hiesige Stadt umgebenden...

Bekanntmachung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines 3 m hohen Fabrikamines und Einmauerung...

Bekanntmachung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines 3 m hohen Fabrikamines und Einmauerung...

Bekanntmachung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines 3 m hohen Fabrikamines und Einmauerung...

Bekanntmachung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines 3 m hohen Fabrikamines und Einmauerung...

Bekanntmachung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines 3 m hohen Fabrikamines und Einmauerung...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Mannheimer Börse. Freitag, den 26. Mai 1893, Nachmittags 1/4 Uhr. Localvereinigung...

General-Versammlung. Freitag, den 30. Mai 1893, Nachmittags 4 Uhr. in das Borsenlocal...

Ortskrankenkasse der Transportgewerbe und verwand. Berufsgeoffen der Stadt Mannheim. Freitag, den 2. Juni 1893, Abends 8 Uhr...

General-Versammlung Tagesordnung: 1. Rechnungsablage für das Jahr 1892...

Gewerbe-Industrie-Verein. Sonntag, den 29. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr...

Aufgebot. Nr. 27171. Auf Antrag des Dienstherrn Johann Schmitz...

Fahrniß-Versteigerung. Als Erbverfall in dem Nachlass der Frau Magdalena Frommberger...

Staatseisenbahnen. Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines 3 m hohen Fabrikamines...

Bekanntmachung. Nr. 5885. Die Ehefrau des Privatmanns Jakob Stern...

Mannheimer Dellner-Verein. Freitag, den 26. Mai 1893, Nachmittags 1/4 Uhr. Localvereinigung...

Leben und leben lassen. Ein hies. Agent mit großer Familie nebst Unterbeamten...

Rheinheim, Forellen, Blaufelchen, Seezungen, Turbot, Hummer, Rehe...

Jac. Schick. Groß. Hoflieferant. C 2, 24, u. d. Theater.

Malta-Kartoffel. per Pfund 10 Pfg. Georg Dietz, am Markt. 10178

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Julius Dubail vom Waldhof etwas an meinen Namen zu leihen oder zu borgen...

Verein für Geflügelzucht. Wir bringen hierdurch zur Kenntniß unserer verehrlichen Mitglieder...

Sing-Verein. Freitag, den 26. Mai 1893, Abends 7 1/2 Uhr. Gesammt-Probe.

Danksagung. Für die vielen Beweise wohlthuernder Theilnahme, anlässlich des schmerzlichen Verlustes unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels...



Feuerwehr.

Die Mannschaft der dritten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich bezugs Abhaltung einer Probe am **Montag, den 29. Mai 1893, Abends 7 1/2 Uhr** am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden.
Der Hauptmann: **Grünwald.**

10164



Feuerwehr.

Die Mannschaft der Redardorstadt wird hiermit aufgefordert, sich bezugs Abhaltung einer Probe am **Montag, den 29. Mai 1893, Abends 7 Uhr** am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden.
Das Commando.

10165

Krieger-Verein.

Am 3., 4. und 5. Juni findet der

XVI. Abgeordnetentag

des bad. Militär-Vereins-Verbandes in Offenburg statt, verbunden mit der

Enthüllungsfestlichkeit des dortigen Kriegerdenkmals.

Se. Maj. Hohheit der Großherzog, unser hoher Protector, haben die Gnade gehabt, sein Erscheinen bei diesem Feste in Aussicht zu stellen.

Für gute Quartiere und Fahrpreisermäßigung wird Sorge getragen werden.

Am 15., 16. und 17. Juli

erster 110er Tag in Mannheim.

Chemalige Angehörige des Regiments, aber auch alle anderen

Mitglieder des Krieger-Vereins sind aufgefordert und herzlich eingeladen, sich an der Feier zu beteiligen. Festabzeichen, ohne welches Niemand Zutritt erhält, kosten M. 1. Dieselben berechnen zum freien Eintritt in den Stadtpark, auf den Festplatz und zur Wasserfahrt.

Einschreibungslisten für Offenburg und Mannheim liegen, erstere bis 20. d. Mts., letztere bis 1. Juni, bei Kamerad G. H. U. 2, 28 auf, wo auch von den Festprogrammen in Aussicht genommen werden kann. Alle 110er, die dem Krieger-Verein nicht angehören, sind gleichwohl eingeladen, dem Verein sich anzuschließen und in die Liste sich einzutragen.

Um zahlreiche Beteiligung bitten

Der Vorstand.

MANNHEIM.

Dienstag, den 30. Mai 1893, Abends 7 1/2 Uhr im Concertsaale des Großh. Hoftheaters

Concert der Frau Lenke-Kraze

unter gütiger Mitwirkung der Hofmusikantin Frau Margarethe Ernst, Darle, des Concertmeisters Herrn Hans Schuster, Violine, des Hofmusikers Herrn Richard Härtel, Klavier und eines Schülers der Concertgelerin, Herrn Fr. v. Seutter, Tenor.

1. Arie aus Fidelio „Königlicher“, Beethoven. (Frau Lenke-Kraze.)
2. Tenor-Arie „Sei getreu“ aus Paulus, Mendelssohn-Bartholdy. (Herr Fr. v. Seutter.)
3. a) Madrigal, op. 61, Spohr. b) Polonaise, Wieniawski. (Herr Concertmeister Schuster.)
4. Besessene Arie aus Don Juan, Mozart. (Frau Lenke-Kraze.)
5. Präludium für Harfe mit 2 Stimmen von Seb. Bach, bearbeitet von Gounod. (Frau Margarethe Ernst, Frau Lenke-Kraze, Herr v. Seutter.)
6. Arie für Tenor aus „Die Lorelei“, Verdi. (Herr v. Seutter.)
7. a) Am Abend, für Clavier, Schumann. b) Polka de la reine, für Clavier, Raff. (Herr Hofmusikus Härtel.)
8. a) Bitte, Lied für Sopran, Mayer-Hellmuth. b) Abenddreißen, Lied für Sopran, C. Reinold. (Frau Lenke-Kraze.)
9. a) Winterstürme aus der Walküre, R. Wagner. b) Herbst, Lied für Tenor, Reubbaum. c) Letzte Antwort, Lied für Tenor, R. Wäckerl. (Herr Fr. v. Seutter.)

Hügel aus dem Pianoforte-Lager von R. Ferd. Gedel.

Preise der Plätze.

Soal-Sperrsitze M. 1.—, Offener Soalplatz M. 2.—, Gallerie-Sitzplatz M. 1.50, Gallerie-Stehplatz M. 1.—

Im Vorverkauf sind die offenen Plätze in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen, Sperrsitze nur in der Hofmusikalienhandlung von R. Ferd. Gedel und an der Abendkasse sämtliche Plätze zu haben. 10151

Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.

Freitag, den 26. Mai 1893, 92. Vorstellung im Abonnement A.

Pagliacci.

(Dorffomdianten.)

Drama in zwei Aufzügen und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von Ludwig Hartmann. (Regie: Der Intendant. — Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhre.)

- | | |
|--|----------------|
| Sanio, Direktor einer Dorffomdiantentruppe | Herr Graf. |
| Rebba, sein Weib | Frau Berger. |
| Tonio, Komdbiant | Herr Knapp. |
| Beppo, Komdbiant | Herr Kibbiger. |
| Silvio, ein junger Bauer | Herr Jarek. |
| Ein Bauer | H. Hilbrandt. |
- Landleute beiderlei Geschlechtes, Gassenbuben, Zeit und Ort der wahren Geschehnisse: Bei Kontakto in Calabrien am 15. August 1865 (Festtag).

Vorher:

Spielt nicht mit dem Feuer.

Enspiel in 3 Akten von G. v. Büllig.

(Regie: Der Intendant.)

- | | |
|---|---------------|
| Heinrich Winfried, Advokat | Herr Kleper. |
| Theresie, seine Frau | Frl. Wittels. |
| Georg Huber, ihr Bruder, Seemann | Herr Wsch. |
| Doktor Weller | Herr Jacobi. |
| Reinhold, seine Frau, Theresiens und Gottfrieds Tante | Frau Jacobi. |
| Winkel, ihre Tochter | Frl. Schler. |
| Alice van Wolden, Heinrichs Mündel | Frl. Kaden. |
| Poppel, Heinrichs Schreiber | Herr Bauer. |
- Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.

Nach dem Lustspiel findet eine Pause von 15 Min. statt.

Kasseneröffnung, 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 27. Mai 1893. — 10. Volks-Vorstellung.

Neu einstudiert:

Uriel Acosta.

Trauerpiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow.

Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Bartgejellschaft.

Concert, den 28. Mai, Nachm. 3-8 Uhr, Abends 8-11 Uhr.
Zwei grosse Concerte
der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann.
Eintritt 30 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.
Die Abonnenten werden dringend gebeten, beim Eintritt in den Park die Abonnementkarten vorzuzeigen.
10115 Der Vorstand.

Waffel-Decken Piqué-Decken

weiss und farbig, in grosser Auswahl zu allen Preisen empfiehlt 10158

Leonhard Wallmann, Bettenfabrik, D 2 Nr. 2.

Johann Renk

Maschinenfabrik und Kesselschmiede Mannheim

Liefert **Dampfkeessel** in allen Systemen und Größen, alle Arten 10109

Kesselschmiedearbeiten (Draufsannen, Maischbottiche, Reservoirs etc.)

Apparate und Gefässe für chemische Fabriken, Maschinen und Anlagen für gewerbliche Zwecke.

Reparaturen schnell u. billig.

Herrenhemden nach Maass, unter Garantie für guten Sitz. 3928 Q 7, 8, Karl Krönig, Hoflieferant, Q 7, 8.

Schinken - Spargel - Schinken Saison

empfehle 9325

1a. ausgebeinte Schinken.
1a. Delicate-Schinken, von 1-3 Pfd. schwer.
1a. Lachs-Schinken, ärztlich empfohlen.

K 1, 8b - Jacob Imhoff K 1, 8b an der Jekharbrücke. Telephon 756.

Africanischer Nussbohnen-Kaffee

10108

Weinhandlung Fleck & Diekescheid

Dromerschheim bei Bingen. Specialität: Eigenes Wachsthum. 10119

Vertreter für Mannheim: Friedrich Lehnert, H 7, 22.

Holländ. Margarine, Ph. Gund, Planken.

bester Ersatz für Naturbutter.
Süßrahmmargarine, Ersatz für ausgelass. Butter, Tafelmargarine, Ersatz für Tafelbutter, pr. Pfd. 80 Pfg., bei mehr billiger. 10176

Dankagung.

Ich liti am Morgen. Wenn ich des Morgens aufstand, spürte ich nichts, sobald ich aber etwas gegessen hatte, fielen sich merkwürdige Schmerzen ein. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover, der mich in 2 Monaten heilte. Spreche meinen Dank aus. 9789 (gez.) Fr. Eberl, Springe.

UnHauten

1 junge Ulmer Dogge grau u. braun entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. 10166 J 5, 9.

Verloren

Kleiner Kinderwagen am Mittwoch Nachmittag im Schlossgarten verloren. Abzugeben gegen Belohnung. 10148 M 8, 7, 3, Stad.

Verloren

Einschwärzer Stad mit Eisenbeinriß am Freitagmorgen auf dem Wege zum Friedhof verloren. Abzugeben gegen Belohnung. 10002 K 2, 13, 2, Cl.

Zu verkaufen.

Eine gutgehende Bäckerei sowie Metzgerei unter sehr günstigen Bedingungen, bei kleiner Anzahlung, billig zu verkaufen. Näheres Victor Bauer, Schwegingerstr. 68. 9981

Ein rentables Haus u. Wirtschaft und Stallung zu verkaufen, oder Wirtschaft zu vermieten. Näheres im Verlag. 10010

Sicherer Verdienst.

Al. Fabrikations-Geschäft, tägl. Verbrauchsartikel, zu verkaufen. Erforderlich circa 13000 Mark. Offerten unter A. 9589 an die Expedition d. Bl. 9589

Modes.

Ein hiesiges Piqué-Geschäft mit feiner, guter Kundenchaft, ist Familienverhältnisse halber unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Gest. Off. unter Nr. 8546 befordert die Exped. d. Bl.

Ein noch wenig gebrauchtes Pianino, kreuzsaitig, preiswürdig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 10114

Für Musiker.

Zu verkaufen:
1 Violine zu Fr. 90.
1 Bratsche " " 50.
1 Contrabaß " " 100.
1 Fide C-Fuß " " 25.
1 Fide M-Fuß " " 50.
1 feine Pariser Concert-Trommel, " 80

Bei Baargahlung bedeutend billiger. Alles sehr preiswerth. 10120 Näheres

2 einspänniger Federrollwagen, 1 Rollwagen ohne Federn und eine schöne Ulmer-Dogge billig zu verkaufen. 10117 Näheres bei Anker, Schwegingerstr. No. 85.

Ein großer Sparofenherd billig zu verkaufen. 10154 H 5, 18.

Begabungshalber eine Laden-einrichtung sofort bill. zu verk. 10078 F 5, 10, Laden.

500 fast neue Risten 2 cm Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. A 6, 8. 8151

Milch,

50-70 Liter, hat täglich zu vergeben. 10059

Wer sagt die Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener Kinderliege-Wagen zu verkaufen. Näb. T 4, 6/7, 3. Stad. 9989

Gebrauchter Pfeilerstumpf, Waichtische und 6 Stühle zu verkaufen. C 3, 2. 9939

1 Tischstuhl, 1 Meter groß, fast neu, 2 Schneider-Nähmaschinen, 2 Orchestern für Wirtschaften, 1 Secretär, 30 Deckbetten zu verkaufen. 9508 Volkstsch. J 2, 7.

2 vollständ. Betten, 1 Bettüch, Garnitur u. 1 Schloßer bill. u. verk. Näb. O 6, 2, part. rechts. 9180

4 Wünsche - Händchen kleinste Race zu verkaufen. 9844 F 5, 3, 3. St.

Stellen finden

Unfall.

Eine Versicherungs-Aktien-gesellschaft sucht für ihre Unfallbranche tüchtige Agenten und Requisiteure gegen hohe Provisionen. Respektanten belieben sich zu wenden an Herrn Subdirektor H. Neff in Karlsruhe, Wismarckstraße Nr. 41. 10163

Mantelpalier-Gesuch.

Eine bedeutende Fabrik bei Mannheim sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen erfahrenen Palier für ihre Neubauten und Reparaturen, der befähigt sein muß, eine größere Anzahl Leute zu beaufsichtigen. Offerten mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften unter Nr. 10160 an die Exped. d. Bl. 10160

Gesucht wird zum Eintritt pr. 1. Juni auf ein hiesiges Verwaltungsbureau ein lediger Mann, möglichst vom hiesigen Orte, welcher gute Empfehlungen besitzt. Betreffender hätte sowohl Ausgänge zu besorgen als auch sich mit einfachen, schriftlichen Bureauarbeiten zu befassen. Bewerber mit deutlicher Handschrift werden bevorzugt. Stellung dauernd. 10008

Offerten unter No. 10008 befordert die Expedition d. Bl.

Kordmacher u. Studtkecher gesucht bei Carl Heß, J 1, 11a. 9945

Wahrgelassen.

auch einige Linder, finden dauernde Beschäftigung bei E. Webers Nachf. C. Weber, Kaiser, Ludwigshafen am Rhein, Wredestr. 23. 10123

Stellen suchen

Ein verh. Mann, in der Köhlen-Branche bewandert, sucht Stelle. Offerten unter No. 8131 an die Expedition d. Bl. 8131

Ein verh. Mann sucht Stelle als Einlieferer einer Bank Kautionskauf gestellt werden. Offert. unt. No. 8132 an die Exped. 8132

Superl. Herrschafts-Kutscher mit langjährigen Zeugnissen, sucht sofort oder später hier oder auswärts Stelle. 8771 Näheres im Verlag.

Verheirateter Mann mit guten Zeugnissen, cautionsfähig, sucht als Kutscher, Cassier oder sonstige Stellung. 9943

Offerten unter No. 9943 an die Expedition d. Bl.

Verheirateter Mann, mit gut. Zeugn. sucht im Magazin Beschäftigung oder sonstige Arbeit. F 7, 19, 4. St. Nordstr. 9987

Beitragen von Büchern und Correspondenz - auch in fremden Sprachen - übernimmt ein tüchtiger Kaufmann. Anerbieten unter Nr. 9198 an die Expedition. 9198

Tüchtiger Hausburche sucht sofort Stelle. 10171 Frau Koder, E 2, 7, 2. Stad.

1 Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen versehen, das tüchtig, kochen kann u. alle häusl. Arbeit verrichtet, sucht in einem besseren Hause sofort oder später Stelle. 10085 Näheres H 9, 4a, part.

2 Fräulein, geübten Alters, wünschen eine Filiale gleichviel welcher Branche zu übernehmen. Offert. unter Nr. 9944 an die Expedition. 9951

Ein Mädchen sucht sof. Stelle für alle Hausarbeit. 10016 F 4, 9, 2. Stad.

1 Mädchen aus achb. Familie sucht Stelle in Bureau od. Laden. Offerten unter Nr. 10009 an die Expedition d. Bl. 10009

Mädchen jeder Art suchen und finden sofort und ausf. Ziel hier gute Stellen und können billig schlafen durch 9978 Fr. Langl, F 6, 3, part.

Ein Frau sucht Beschäftigung im Laden oder Buben. 9548 Näb. 6 4, 7a, 4. Stad.

Ein Franz geht Baden und Carquet. den neigen. 9938 F 7, 19, 4. St., Vorderhaus.

Perfekte Weißnäherin wünscht noch außer dem Hause Beschäftigung. O 5, 1, 5. St. 9984

Ein Mädchen, das im Weißnähen, Ausschneiden, sowie im Herrichten von Kleidern und im Sägen koreanisch ist, wünscht noch einige Häuser. Näheres im Verlag. 10121

Ein Mädchen für häusliche Arbeit sucht sofort Stelle. 10156 Frau Wffter, J 2, 8.

Perfekte Köchin, perfekte Zimmermädchen mit guten Kenntnissen, suchen auch hier Stellen. 10172 Frau Koeber, E 2, 7, 2. St.

Eine tüchtige Weißnäherin, die auch schön Näht, empfiehlt sich den besten Herrschaften bestens. M 3, 8, 3. St. 10174

Schöner Eekladen

mit zwei großen Schaufenstern in der Nähe des Fruchtmarktes sofort oder später zu vermieten. 9950 Näheres in der Exped. d. Bl.

Bureau, 1 ger. Laden mit 2 H. im 2. Stock, zu verm. 9955

Eine größere Lokalität, welche sich als bessere Weinlokale eignet, 2. v. Röh. in der Exp. 9871

Eine gangbare Bäckerei per 1. August preiswürdig zu verm. Näheres im Verlag. 9908

Mehrere Läden zu jedem Geschäfte geeignet, in der Schwiegerstraße sofort oder später zu vermieten. 9992

Victor Bauer, Schwiegerstraße 69.

Zu vermieten

A 3, 7, 1 3-4 Zim., Küche, 2 Keller u. Speicher sofort zu vermieten. 9947

A 3, 7, 1 2 an eine einzelne Person sofort zu verm. 9986

A 3, 10 Schlossplatz, 2. St., 2 Zim., an 1 Dame od. Herrn zu verm. Näheres in der Expedition. 4617

B 2, 7 2 Mansj. Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 8995

B 2, 12 der 2. St. i. v. Röh. parti. 9121

B 4, 14 1 Zimmer u. Küche zu verm. 9923

B 5, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. 9981

B 7, 4 elegante Velle-Étage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör per 1. Oktober od. auch früher zu vermieten. Näheres 3. Stock. 9981

C 1, 5 1 Tr., 2 unmöbl. Zim. m. Kaffee, auch in Bureau geeignet. p. Juni od. Juli zu v. Röh. im Garenladen. 7140

C 3, 3 1-2 Gaupenzim. u. v. Röh. 2. Stock. 10169

C 3, 3 part., Holzwohnung, 3 Zimmer u. Küche i. v. Röh. 2. Stock. 10189

C 4, 18 abgeschl. 3. Stock, 4 Zim. u. Sub. pr. 1. Juni zu vermieten. 7287

D 2, 7 2 schöne Mansjarden-Zim. für 2 Personen logisch zu vermieten. 9922

D 2, 11 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort zu verm. 9969

D 3, 1 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. 9976

D 4, 14 Jugendplatz, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 9108

D 5, 5 der 4. Stock, 3 Zim., 2 Zimmer u. v. Röh. 2. Stock. 8525

D 5, 14 Jugendplatz 5. St., 2 Zimmer u. v. Röh. 2. Stock. 9978

D 6, 16 1 Tr. hoch, 2 Zim. und Küche (Galeriewohnung) zu verm. 9978

D 7, 17 Ringstraße, 7 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Juni oder auch früher zu vermieten. 9985

D 8, 3 3. St., 1 freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Balkon, preiswürdig zu verm. Näheres daselbst. 10080

E 3, 1, Planfen. Entzofel: 2 Zimmer u. Küche, 1 Mansj. und 1 Kellerabteilung. Per 1. Juni. Näheres bei Herrn Herzberger im Hause neben an. 9992

E 4, 1 Fruchtmarkt, 3 Tr. hoch, 8 Zim. u. Zubehör mit 2 Mansjarden zu vermieten. 9519

E 6, 8 2 Zimmer, Küche u. Keller zu v. 9465

Zu vermieten: E 7, 23 Rheinstraße, 3. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim., Küche, Bad, Zimmer u. Zubehör per 1. Juli 95. 5591

E 8, 1 (Gde Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Belétage von 9 Zimmern, Küche, Badzimmer u. f. w. vom 15. Juni ab zu verm. 9525

F 4, 21 2 Zim., Küche u. Sub. aus v. Röh. 2. St. 9656

F 5, 27 3. Stock, 4 Zim. u. Küche zu v. 9986

Ringstraße. F 7, 26 elegante Wohnung von 5 Zimmern mit all. Zubehör auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 8881

F 8, 6b, Cahauss, elegante 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli oder später zu verm., eventl. kann noch 1 Zimmer im Vorderhaus abgeben werden. 7274

G 2, 6 1 Mansjardenwohnung 4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 9947

G 4, 3 2. St., 1 gr. Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 9816

G 5, 15 Hinterd., 1 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 9954

G 7, 1b 1 Zim. u. Küche sammt Zubehör i. v. Röh. 2. Stock. 9179

G 7, 8 hübsche Part.-Wohnung, 4 Zimmer und 2 Zimmer zu verm. 9312

G 7, 12 2. St., 2 Zim., 2 u. Küche im 3. St. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 9989

G 8, 6 2. St., (schöne) Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh. sofort od. spät. zu v. 9930

G 8, 9 eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Bad, Zimmer u. sofort oder später zu vermieten. 4715

G 8, 18 1 fl. Wohnung sofort zu verm. 9158

H 1, 13 Speisemart, ein schöner 3. Stock, 5 Zim., Küche und Zubehör pr. 15. August zu verm. 9974

H 5, 1b 3 Tr., ein leeres Zim. an 1 Herrn zu vermieten. 9941

H 7, 3 6 Zim. mit Zubehör zu verm. 9211

H 7, 5b u. c. Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 8848

H 7, 9 1 Zim. u. Küche an 1 Familie zu v. 9198

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst 2 Mansjarden und 2 Abteilungen Keller zu vermieten. 6583

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugewerk, B 7, 5.

H 9, 16 2 Zim., Küche nebst Zubehör zu v. 8870

H 9, 20 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Badst. nebst allem Zubehör zu v. 8832

J 2, 3 3. St., 3 Zim. u. Küche i. v. R. 2. St. 9128

J 2, 16 2. Stock, Vorderb., 3 Zim., Kaffee u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 9280

J 3, 18 2 Wohnungen zu vermieten. 9489

J 3, 35 1 leeres Gaupenzimmer für 1 einzelne Person sofort zu v. 8815

J 4, 10 1 kleines Zimmer mit Küche an einen oder zwei Leute billig zu verm. 9485

J 4, 15 2 Zimmer u. Küche zu verm. 9999

J 5, 9 1 kleine Wohnung zu verm. 10167

J 5, 13 3. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 10141

J 5, 13 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 10140

K 1, 16 2. St., 3 Zim., u. Küche m. Glasabschl. u. Röh. parti. rechts. 9999

K 2, 13 Ringstr. 2. St. mit abschl. 1 Zim. u. Küche an eine od. zwei Kind. sofort u. ebend. 1 Dachzim. bill. zu verm. Näheres 2. Stock. 9168

K 3, 4 kleine Wohnung zu vermieten. 9149

K 3, 10a 2 Zim. u. Küche a. b. St. geb. zu vermieten. 8812

K 3, 10b Vorderb., 4. St., 4 Zim. u. Küche mit Zubehör per Mitte August zu vermieten. 9694

K 4, 1 1 Zim., Kaffee u. 2 Küche f. i. v. 9322

K 4, 16 zwei Wohn. im Vorderb. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9929

K 4, 7 Ringstraße, eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juni. Auch über theilweise zu vermieten. Näheres bei Herr Wilh. van Sulen. 9874

K 4, 8 part. 2 Zim., Küche u. 2 Keller zu v. 9193

L 2, 10 1 schöner 4. Stock mit Balkon bestehend aus 7 Zim., Badzimmer u. Zubeh. sofort zu v. Röh. 2. Stock. 9900

L 4, 11 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu v. Näheres 3. Stock. 9665

L 7, 4 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör per sofort preiswürdig zu vermieten. 10128

L 7, 4 4. Stock, 7 Zim. mit allem Zubehör per 1. August zu vermieten. In nächster Nähe des Hauptbahnhofs große Bureauäumlichkeiten mit Keller per sofort zu v. vermieten. 7274

Näheres Ringstr. 2. Stock.

L 7, 4 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör per sofort preiswürdig zu vermieten. 10128

L 7, 4 4. Stock, 7 Zim. mit allem Zubehör per 1. August zu vermieten. In nächster Nähe des Hauptbahnhofs große Bureauäumlichkeiten mit Keller per sofort zu v. vermieten. 7274

Näheres Ringstr. 2. Stock.

L 7, 4 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör per sofort preiswürdig zu vermieten. 10128

L 7, 4 4. Stock, 7 Zim. mit allem Zubehör per 1. August zu vermieten. In nächster Nähe des Hauptbahnhofs große Bureauäumlichkeiten mit Keller per sofort zu v. vermieten. 7274

Näheres Ringstr. 2. Stock.

L 7, 4a Neubau, 4. Stock, eleg. Wohnung mit 7 Zimmern nebst allem Zubehör und freier Aussicht auf den freierwerbenden Schloßplatz per sofort zu vermieten. 7270

Näheres Ringstr. 2. Stock.

Schloßgarten geg. L 11, 28b, Wegen Wegzug ein prachtvoller 3. Stock, bestehend aus 6 gr. Zim., Küche, Badzimmer, Waschkam. und allem Zubehör i. v. Röh. parti. 9518

L 14, 2a 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 9167

L 17 Badhofplatz 7, großes gut möbl. Zimmer an 2 Herren mit Pens. bill. zu v. 9955

L 18, 9 Eberstraße, 3 Zimmer u. Küche, m. ob. ohne Werkstätte, welche sich besonders für Nagasim eignet, sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 9971

L 18, Catterfallstr. 24. Durch Wegzug von Mannheim 2 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. 9405

M 2, 5 (Gaupenwohnung) 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller zu v. 8208

M 2, 7 4. St., 1 leeres Zim. an eine Person zu vermieten. 9472

M 2, 13 freundliche Mansjardenwohn. zu verm. Näheres 2. St. 6445

M 7, 8 Marienstraße, eleg. Part.-Wohn. u. 3 Zimmern mit Zubehör, eventl. mit Bureau und Logierzimmer per 1. Juli zu vermieten. 8508

Gedr. Hoffmann, Baugewerk, Kaiserring 26.

M 8, 4 Kaiserling 38, 4. St., eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad. u. v. v. v. 7288

N 4, 23 im Hinterd., 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. 9999

N 6, 6 2 Zimmer zu vermieten. 9001

O 4, 12 2 St., 5 Zimmer u. Zubeh. zu v. 9508

O 7, 9 3 Part.-Zimmer zu Bureau geeignet, nebst Nagasim sofort zu verm. 9276

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zimmern im 4. Stock, gegen die Planken, sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock, zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

Q 3, 23, geräumige Wohnung, 11 St., 8 Zimmern, 2 u. 3. f. v. vermieten 10008

Q 3, 20 3. Stock, Wohnung zu verm. 8853

Q 4, 17 2. St. Hinterd., 1 Zimmer für 1 bef. Mädchen zu vermieten. 9883

Q 7, 15 Friedrichstr. (gegenüber d. neuen Realhale) elegante Bel-Étage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badzimmer, Speisemart, sammt sonst. Zubehör per 1. September zu vermieten. 8827

Näheres Q 7, 15. part.

R 4, 2 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute i. v. 9927

S 4, 15 3. St., 2 Zim. u. Küche i. v. 10136

S 6, 2 eine Partier-Wohnung, 3 Zimmer und Küche sofort zu verm. 10037

S 6, 4 2. und 3. Stock, eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badzimmer u. nebst Zubehör, per sofort bezugsbar zu vermieten. 8660

Näheres L 14, 10a, Gg. Kallenberger, Baumeister.

S 6, 5 Friedrichstr., 4. St. (schöne Wohnung), 7 Zim. mit Zubeh. zu verm. 9650

T 1, 3, 3a u. 4, Wohnungen von 4-5 Zimmern per sofort zu verm. Näheres bei Gedr. Hoffmann, Baugewerk, Kaiserling 26. 8509

T 3, 5b 1 einzel. Zimmer und fl. Wohnung zu vermieten. 10194

T 6, 4 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 9927

U 5, 9 abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 10148

T 6, 14 1 Zim. mit Küche i. v. Näheres 3. St. 9960

U 1, 18 (schöne Part.-Wohnung m. Schaulent, gang oder getheilt zu vermieten. 9181

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 9892

U 5, 26 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 9995

Näheres L 13, 14, 2. St.

In der Nähe der Ringstraße, 2 abgeschlossene Wohnungen von 5 u. 6 Zim., Badzimmer, sowie allem Zubehör zu vermieten. Näheres H 8, 36. 9268

Große Metzgerstraße 25, 3 Zim., Küche, Keller, Speicher m. Glasabschl. a. als Laden geeignet. i. v. 9999

Zu vermieten. Schwiegerstr. 124a u. b, Wohnungen, je 2 u. 3 Zim., Küche, Keller, Speicher mit Glasabschl. zu verm., bei Walzel. 9939

Grünes Haus, U 1, 1. 3. Stock, 5 Zim., Küche, Speisemart, Waschkam. Keller per 20. Juli zu vermieten. 9652

Zu erfrag. bei Robert Keller.

Große Metzgerstr. No. 21, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. mit Glasabschl. für 30 Mrk. i. v. 9648

Waldstraße 18a u. 18b sind Wohn., 3 Z. u. Küche sam. 1 B. u. Küche und 2 sch. Bäder sofort bezugsbar zu vermieten. 9668

Näheres Schwiegerstr. 20, 2. St.

Schwiegerstraße No. 39, Wohnungen, Stellungen mit Werkstätten zu vermieten. 9944

Catterfallstraße No. 9, 1 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche i. v. 9999

Möbl. Zimmer

B 2, 4 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 9905

B 2, 10 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 9793

B 4, 6 1 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. zu verm. 9927

B 4, 10 einf. möbl. Zim. sofort zu verm. 9549

C 3, 24 2. St., 1 fl. möbl. Zim. zu v. 10099

C 4, 5 2 Tr., 1 feines möbl. Zim. sofort zu v. 9961

C 4, 12 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. per 1. Juni zu vermieten. 9991

C 4, 15 2 Tr., Reughauspl., 1 schön möbl. Zim. zu v. 9647

C 4, 20 2 Treppen, gut möbl. Zim. per 1. Juni zu vermieten. 9756

D 4, 7 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 9218

D 4, 17 1 möbl. Zim. pr. 1. Juni zu verm. 9658

D 6, 1 3. St., großes hübsch möbl. Zim. mit Clavierbenutzung für 1-2 Herrn mit ob. ohne Pension zu verm. 9954

D 7, 20 2 möbl. Part.-Zim. i. v. Röh. 2. St. 9871

D 7, 21 4. St., schön möblirt. Zim. sofort zu v. 9494

E 2, 7 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an 1 Bekult. zu vermieten. 10173

E 3, 1 2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 9921

E 3, 17 1 Tr., möbl. Zim. für 1 Präl. i. v. 10148

E 4, 9 2. Stock, in der Nähe der Intancerie-Galerie, 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 9979

F 4, 3 3. St., 1 möbl. Zim. m. 2 Betten zu v. 9928

F 4, 19 1 einfach möbl. Zim. per 1. Juni zu vermieten. 9639

F 5, 23 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 10011

F 7, 12 2. St., 1 schön a. b. Straße geh. möbl. Zim. billig zu verm. 9821

G 7, 1 3. Stock, rechts, möbl. Zim. zu v. 9994

H 2, 8 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 9032

H 8, 28 möbl. Zimmer m. sep. Eingang an sof. Herrn i. v. Röh. 1 Tr. 9028

H 9, 17 3. St., möbl. Zim. zu verm. 9901

H 10, 1 4. St., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 9782

J 3, 35 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9953

J 5, 4 ab. 2 Tr., 1 gt. möbl. Zim. mit sep. Eing. a. b. St. geh., an 1 od. 2 Herren oder Fräulein zu verm. 9142

K 1, 8a 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 9488

K 2, 13 2 Trepp. hoch, 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 9949

K 3, 1 part., 1 g. möbl. Z. u. v. 3. St., 2 eleg. möbl. Z. u. v. 2 Herren sofort zu verm. 8907

L 2, 3 2 Herren zu v. 6712

L 11, 29 3. St., Schloßgartenfente, 2 schön möblirt. Zim. zu verm. 2020

L 14, 2 2 g. möbl. Part.-Zimmer (Wohn- und Schlafzim.) per 1. Juni zu verm. Näheres parti. 9437

L 14, 8 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 9638

L 15, 8 3 Tr., 1 g. möbl. hübsch. Zim. pr. sofort od. spät. zu v. 9266

In nächst. Nähe d. Bahnhofes L 15, 8b 3. St., möbl. Zim. mit Balkon eventl. mit ob. ohne Pens. sofort zu v. 4177

L 18, Catterfallstr. 24. 1 gut möbl. Zimmer i. v. 9496

M 1, 10 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 9946

M 4, 1 1 schön möbl. Partier-Zim. zu v. 9996

M 4, 11 1 Etage u. 1 g. möbl. Zim. zu verm. 8696

M 7, 11 4. St., 1 g. möbl. Zim. sofort zu verm. 9977

N 2, 11 2. St., 1 u. 2 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu verm. 8727

N 3, 17 möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu vermieten. 9847

N 4, 23 1 möbl. Schlaf- u. Wohnzim

Subscription auf Nominal Mark 15,000,000 4 procentige Central-Pfandbriefe

vom Jahre 1890

(Ausloosung und Kündigung bis 1900 ausgeschlossen)

emittirt von der

Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft

auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Der zur Subscription bestimmte Betrag bildet einen Theil der 4procentigen Central-Pfandbrief-Anleihe vom Jahre 1890, welche die Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 21. März 1870 (Gesetzsammlung von 1870 S. 253 ff.) emittirt. Die Anleihe soll den Betrag derjenigen Darlehensgeschäfte erreichen, welche bis zum Ende des Jahres 1899 abgeschlossen und als Deckung für die Pfandbriefe dieser Emission bestimmt werden.

Die 4procentigen Central-Pfandbriefe vom Jahre 1890 werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100 Mark ausgefertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unkündbar und werden mit 4 Procent für's Jahr bis zum Tage ihrer Tilgung verzinst.

Die Anleihe wird zum Nennwerth im Wege der Ausloosung getilgt. Zu diesem Behufe hat die Gesellschaft jährlich wenigstens $\frac{1}{3}$ Procent des Nominal-Betrages der Anleihe nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, daß die Tilgung längstens in 66 Jahren, vom 1. Januar 1900 ab gerechnet, vollendet sein muß.

Im Monat März jeden Jahres, und zwar zuerst im März 1900, geschieht die Ausloosung der zu tilgenden Beträge, worauf nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die Rückzahlung der ausgelosten Pfandbriefe am folgenden 1. October regelmäßig bewirkt wird. Vom 1. März 1900 ab bleibt der Gesellschaft das Recht vorbehalten, die Ausloosung zu verstärken, oder gleichzeitig sämmtliche noch im Umlauf befindlichen Pfandbriefe mit sechsmonatlicher Frist zu kündigen.

Die Zinskupons werden in halbjährlichen Terminen am 1. April und 1. October jeden Jahres nach Wahl der Inhaber in Berlin außer bei der Kasse der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei dem Bankhause S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne, in Köln bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jun. & Co. und bei den sonst bekannt zu machenden Stellen eingelöst.

Der Betrag von Nominal 15,000,000 Mark wird
in Berlin bei der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und
„ Herrn S. Bleichröder,
„ Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
„ Köln bei den Herren Sal. Oppenheim jun. & Co.
zur öffentlichen Subscription unter nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

1. Die Subscription findet gleichzeitig bei den vorgenannten Stellen am:

Montag, 29. und Dienstag, 30. Mai 1893

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden, an letzterem Tage bis 3 Uhr Nachmittags, auf Grund des bei den Zeichnungsstellen aufliegenden Anmelde-Formulare's statt. Einer jeden Anmeldestelle ist die Befugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Zeitraumes zu schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe jedes einzelnen Betrages der Zuteilung zu bestimmen.

2. Der Subscriptionspreis ist auf **102,50 Procent**, zahlbar in Reichswährung, festgesetzt. Die Stückzinsen vom Tage der Abnahme bis zum 1. October 1893 werden bei der Abnahme von dem Preise in Abzug gebracht. Die Stücke werden mit Zinskupons für die Zeit vom 1. October 1893 ab versehen.

3. Bei der Subscription muß eine Kautions von fünf Procent des gezeichneten Betrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in baar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die Subscriptionsstelle als zulässig erachtet wird.

4. Die Zuteilung wird so bald wie möglich nach Schluß der Subscription unter Benachrichtigung an jeden Zeichner erfolgen. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Kautions unverzüglich zurückgegeben.

5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke, bezw. der dafür auf Grund des Artikels 3 Absatz 6 des Gesellschafts-Statutes zur Ausgabe kommenden Interim'scheine, kann vom 6. Juni 1893 ab gegen Zahlung des Preises (2) geschehen. Der Zeichner ist jedoch verpflichtet:

Ein Fünftel der Stücke spätestens bis einschließl. 20. Juni 1893,
Zwei Fünftel „ „ „ „ „ 24. Juli 1893,
Zwei Fünftel „ „ „ „ „ 24. August 1893

abzunehmen. Für zugetheilte Beträge unter Nominal 10,000 Mark ist eine theilweise Abnahme nicht gestattet, und sind solche spätestens bis einschließl. 20. Juni 1893 ungetrennt zu reguliren. Nach vollständiger Abnahme der zugetheilten Stücke wird die hinterlegte Kautions verrechnet bezw. zurückgegeben.

Berlin, im Mai 1893.

Preuß. Central-Bodencredit-Actiengesellschaft
Klingemann. Schmiedek. Ruhfus.

Ich bin von der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft in Berlin beauftragt, auf Grund der Bedingungen des vorstehenden Prospectes Zeichnungen auf die zur Ausgabe gelangenden Central-Pfandbriefe entgegen zu nehmen.

Mannheim, den 25. Mai 1893.

Salomon Maas.